



Hinter dem Faschismus

steht das Kapital!

Antifaschistische Aktion - Infoblatt // red.afa@gmx.at // afainfoblatt.com // Jänner 2020

Die Ballsaison ist aufs Neue eröffnet. Arbeiterfeindliche, rassistische und teils offen faschistische Burschenschaften, Politiker und andere Vertreter des Kapitals treffen sich zu diesen Anlässen in Wien, Linz und Graz um zu feiern und sich zu vernetzen. Nutzen auch wir AntifaschistInnen diesen Anlass um uns fest zusammen zu schließen und dem entschlossen entgegentreten!

Kämpferischer Antifaschismus voran!

Burschenschaften stehen so deutlich wie auch die vorherige türkis-blaue Regierung für einen offen aggressiven Kurs des Kapitals und bringen zurecht immer wieder Tausende gegen sich auf die Straße. Wir haben jetzt zwar den Farben nach eine neue Regierung, doch dem Inhalt nach ist diese eine Fortsetzung der selben arbeiterfeindlichen und rassistischen Politik. Spätestens das neue Regierungsprogramm hat das ganz deutlich gezeigt.

Angriffe wie der 12-Stunden Tag wurden nicht zurückgenommen, ihr angeblicher „Klimaschutz“ bedeutet konkret mehr Belastung für die Bevölkerung und Steuerentlastung gibt es nur für die Kapitalisten! Auch die „grüne Handschrift“ ändert nichts an den rassistischen und antidemokratischen Angriffen der neuen Regierung. Im Gegensatz zur offenen Hetze, wird besonders der anti-muslimische Rassismus im Bezug auf das Kopftuchverbot nun angeblich zum „Schutz“ und zur „Selbstentfaltung“ junger Mädchen durchgesetzt!

Die Angriffe auf demokratische Rechte, wie Sicherungshaft, Bundesheereinsätze im Inland, das neue Vereinsgesetz oder der Bundestrojaner richten sich ganz klar gegen politischen Betätigung. Das sind Maßnahmen gegen kritische Organisationen, gegen all jene die sich gegen die Herrschaft des Kapitals richten, gegen kämpferischen Antifaschismus! Gleichzeitig werden Burschenschafter nach wie vor in Staatsgebäuden wie der Hofburg willkommen geheißen und bekommen hohe Summen an staatlicher Förderung, was zeigt wie „ernst“ es die Grünen mit ihrem heuchlerischen „Antifaschismus“ wirklich meinen.

Mit dem Eintritt in die Regierung und dem neuen Regierungsprogramm haben die Grünen noch einmal mit aller Deutlichkeit gezeigt, dass sie nichts mit „links“ oder „antifaschistisch“ zu tun haben. Daher ist es falsch leeren Phrasen wie „FPÖ verhindert“ auf dem Leim zu gehen während der politische Kurs von anderen Parteien fortgesetzt wird. Faschismus wird nicht durch die eine oder andere Farbe in diesem Parlament „verhindert“. Im Gegenteil zeigt sich, dass durch geschürte Illusionen in die Grünen nichts anderes als Verwirrung erzeugt wird und gerechtfertigter Widerstand zu ersticken versucht wird!

Auch die „Opposition“ wie SPÖ, FPÖ, Neos ... die jetzt große Worte Schwingen, zeigte schon die Jahre davor, dass auch sie nur im Interesse des Kapitals handeln.

Das Kapital hat viele Farben, ihnen allen den Kampf ansagen!

Wir müssen auf unsere eigene Kraft vertrauen, Schluss machen mit Illusionen in dieses Parlament als „Hebel gegen den Faschismus“! In Frankreich, Bulgarien, Chile, Ecuador und vielen weiteren Ländern kämpfen die Massen seit Monaten standhaft und zunehmend organisiert gegen die Herrschaft des Kapitals und faschistische Angriffe. Nehmen wir uns diese Kämpfe als Beispiele uns unabhängig von den herrschenden Parteien fest zusammen zu schließen!

Wehrt euch und Kämpft!

Gerechtfertigt gingen in den vergangenen Jahren Hunderttausende auf die Straße um gegen die türkis-blaue Regierung und die großen Angriffe auf die ArbeiterInnen und Volksmassen zu kämpfen. Die neue türkis-grüne Regierung führt diese Politik weiter! Daher: Sorgen wir für kräftige antifaschistische Demonstrationen und nutzen wir die „Ballsaison“ um den antifaschistischen Kampf voranzubringen!

Kämpfen wir gemeinsam gegen diese arbeiterfeindliche und rassistische Politik!

**Hinter dem Faschismus steht das Kapital!
Das Kapital hat viele Farben, ihnen allen den Kampf ansagen!
Wehrt euch und Kämpft!**

Beteilige dich bei den Demonstrationen:

**Wien, 24. Jänner, 17 Uhr, Schottentor/Universität
Linz, 1. Februar, 16:30, AEC-Platz**